



Dr. Andrea Strasser

Ein Blick hinter die Daten – was hat mich geprägt?

Zwei Dinge haben mich in meiner Schulzeit beschäftigt. Die Kinder- und Jugendarbeit in der evangelischen Gemeinde und das Ziel, Tänzerin zu werden. In der Gemeinde lernte ich viel über die Arbeit mit und in Gruppen und verankerte christliche Werte tief in meiner Persönlichkeit. Meine Leidenschaft für modernen und klassischen Tanz mündete nach dem Abitur und einer begonnenen Ballettausbildung in einem verletzten Knie. Mein Lebensplan war dahin. Ich hatte jahrelang fast jede freie Minute im Trainingsraum verbracht und mir die Aufnahme an einem der besten Konservatorien für zeitgenössischen Tanz in Europa erkämpft. Erst später aus der Distanz wurde mir klar, dass sich auch jenseits einer tänzerischen Laufbahn diese Investition für mich gelohnt hatte. Kreativität, viel Disziplin und vor allem die Erkenntnis, dass man wirklich Arbeit in die Dinge hineinstecken muss, um Erfolg zu haben – das habe ich mitgenommen.

Die Neugier darauf, wie der Mensch „funktioniert“, bringt mich zur Psychologie. Zunächst prägender als der theoretische Input durch die Uni ist für mich mein Nebenjob in einem französischen Restaurant. Ich wollte nicht nur zufriedene Kunden, sondern sie sollten begeistert sein. Jeden Wunsch von den Augen ablesen und sich trotzdem auf gleicher Augenhöhe begegnen. Seit dieser Zeit bedeutet Kundorientierung für mich eine hohe Qualität in der Leistung verbunden mit menschlich echtem, herzlichem Kontakt.

Aus der Begegnung mit NLP, in Form einer Ausbildung zum Practitioner, hole ich mir eine erste Füllung für mein Methodenköfferchen in der ziel- und lösungsorientierten Arbeit mit und für Menschen. In meiner Zeit bei Siemens lerne ich von den erfahre-

nen HR-Profis, erprobe mich in einer Vielzahl unterschiedlicher Projekte und genieße die fruchtbare Verbindung von Wissenschaft und Praxis. Mein Methodenkoffer wird voller, nicht nur mit Techniken und Instrumenten, sondern vor allem mit praktischen Erfahrungen.

Das Bedürfnis nach einem richtig herausfordernden Projekt, in dem ich mich austoben kann, führt zu meiner Entscheidung zu promovieren. Eine Zeit, in der ich auf verschiedenen Ebenen viel lerne. Ich erfahre, dass wissenschaftlich anspruchsvolle Vorgehensweisen hervorragend dafür eingesetzt werden können, ganz pragmatisch unternehmerische Interessen zu erfüllen. Ich übe mich in Disziplin, diesmal nicht im Trainingssaal, sondern am Schreibtisch. Eigenständigkeit und Mut sind täglich gefordert. Die Inhalte begeistern mich nachhaltig - ich lerne, denke und forsche zu den Herausforderungen und Möglichkeiten, die mit der Einschätzung des Potenzials von Menschen verbunden sind. Von der Vertrautheit mit dem Thema profitiert meine Arbeit heute.

Ich liebe meinen Beruf von Jahr zu Jahr mehr. Jede Veranstaltung, jede Begegnung mit meinen Kunden ist anders, interessant und oft menschlich berührend. Ich finde es befriedigend, zu spüren, wie mein Erfahrungsschatz wächst und ich so immer mehr für meine Kunden tun kann. Ich genieße die Inspiration durch meine Kollegen, und schätze jede Gelegenheit, von und mit ihnen zu lernen. In enger Zusammenarbeit mit meinen Netzwerkpartnern Lösungen gestalten, die unsere Kunden super finden – das macht mir Spaß.